Ambiente zwischen Himmel und Wasser

Überall dort, wo sich eine Leine übers Wasser spannen lässt, sind sie anzutreffen: Die Waterliner erobern mit ihren Slacklines unsere Seen und Flüsse.

Walter Rudin

Auf dem Grill brutzelt bereits der Fisch, aber Bernhard Witz lässt sich vom feinen Duft nicht aus der Ruhe bringen. Konzentriert balanciert er auf einem Seil, das wenige Meter über dem türkisblauen Wasser gespannt ist. Das Mittagessen muss noch etwas warten.
Witz gehört zu einer Gruppe von Slacklinern, die sich diesen Sonntag aufgemacht hat, die Entenbucht am Brienzersee mit ihrer neuen Sportart zu erproben. In einem antiken Ruderboot haben sie den See überquert, um zu diesem entfernten Platz vor eindrücklicher Bergkulisse zu gelangen. Die kleine Bucht, genau gegenüber von Brienz, ist nur vom See aus erreichbar und damit abgelegen genug, um ungestört eine Waterline zu spannen.

Den Nervenkitzel gesucht

Bernhard Witz bewegte sich schon als Kind lieber auf einem Gartenzaun als daneben. Heute ist der Berner Highline-Crack und gehört zur Weltspitze dieser jungen Bergsportart. Mit Kletterkollegen aus aller Welt spannt er meist von Bergspitz zu Bergspitz das elastische, zwei Zentimeter schmale Hightech-Band und balanciert darüber, ohne mit der Wimper zu zucken, Schritt für Schritt. Berühmt wurde Witz, als er vor drei Jahren die erste Highline auf der Eigernordwand setze und ungesichert über dem Abgrund von mehreren tausend Metern Tiefe schwebte. Mit dem «Free-Solo» – wie man solche Begehungen nennt – erfüllte sich der Sportler einen Traum.
Slackliner – meistens in Gruppen unterwegs – legen viel Wert darauf, spontan an unterschiedlichen Orten Lines in verschiedenen Längen und Höhen spannen zu können. Es gibt mittlerweile eine sehr gut vernetzte Szene in der Schweiz. Vor drei Jahren wurde in Bern der erste Schweizer Slackline-Verein gegründet. Mittlerweile gibt es schon Clubs in Bern, Zürich, Genf und Lausanne. Bald wird es sogar einen Verband geben (www.swiss-slackline.ch). Trainings zu festen Zeiten an bestimmten Orten sind aber eher die Ausnahme.

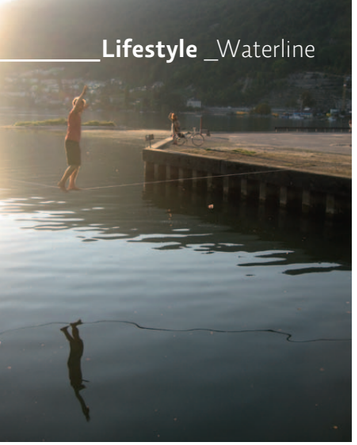
«Der Reiz liegt im ruhigen Erlebnis in der Natur und am Wasser. Zudem ist es faszinierend, auf einem schmalen Band Hindernisse zu überwinden.»

Waterlinen als Trainingsmöglichkeit

Immer öfter balancieren die Slackliner auch über dem Wasser, so wie die Gruppe um Witz heute in der Entenbucht am Brienzersee. Eine etwa 50 Meter lange Leine zwischen einem grossen Fels im Wasser und der Felswand auf der anderen Seite der Bucht wurde angebracht. Leinen über dem Wasser bringen einen gewaltigen Vorteil: Solange sie nicht höher als etwa 5 Meter über dem Wasserspiegel gespannt sind, kann man sich mit einem Sturz ins Wasser kaum Verletzungen zufügen. Natürlich haben sie unter der gespannten Leine genau untersucht, ob der Seegrund keine Untiefen aufweist. Besonders in Ufernähe ist Vorsicht geboten.
Was der Laie nicht weiss: Balancieren über dem Wasser ist viel schwieriger als über festem Boden. Die Spiegelungen des Wassers verhindern, dass der Artist einen Fixpunkt am Boden fokussieren kann. Waterlinen eignet sich deshalb besonders gut, um das Begehen von extremen Hochleinen zu trainieren. Denn wenn der Abgrund sehr tief ist, kann man sich dort auch nicht am Boden orientieren.
Auch das Fangen der Slackline lässt sich über dem Wasser gut üben. Man versucht, beim Fallen das Seil zu umfassen und sich festzuhalten. Diese Übung ist Voraussetzung zum Begehen einer Highline. Über dem Wasser lassen sich auch relativ gefahrlos Bewegungsabläufe einstudieren, die man später über festem Boden machen möchte, beispielsweise den Sitzstart, das Umdrehen, quer zur Line stehen oder sogar Saltos.
Bernhard Witz und seine Truppe nehmen es heute aber ganz gelassen und wollen als Waterliner den Sommertag wie gewöhnliche Badehungrige geniessen.

_Die abgelegene Entenbucht am Brienzersee, für Bernhard Witz ein idealer Platz, eine Waterline zu spannen.

_Fotos Géraldine Meyer, Hanspeter Gasteli, Adrian Moser, Thomas Ferrazzini.



«Der Reiz liegt im ruhigen Erlebnis in der Natur und am Wasser. Zudem ist es faszinierend, auf einem schmalen Band Hindernisse zu überwinden», meint Witz.

Problemloses Nebeneinander

Obwohl Waterliner immer häufiger anzutreffen sind, hört man kaum von Konflikten mit andern Erholungssuchenden oder mit Behörden. Ein rücksichtsvolles Verhalten gegenüber anderen Seebenutzern und der Umwelt ist den Slacklinern wichtig. Insbesondere bei Flüssen mit anderen Badegästen oder wenn es Boote in der Nähe hat, ist natürlich Vorsicht geboten. Meist haben die Waterliner ein spezielles Messer dabei, mit dem sie notfalls die Line durchschneiden können.

Witz kommt an diesem Sonntag doch noch dazu, den gegrillten Fisch und die leckere Ruhm-Ananas zu geniessen. Und die aufziehenden dunklen Wolken können der guten Laune auch keinen Abbruch tun. Je stürmischer der Wind und je stärker der Wellengang, desto mehr Spass macht ihm das Waterlinen. Highline-Crack Witz braucht halt doch immer ein bisschen Action. Auch wenn er die Ruhe an einem Ort wie der Entenbucht durchaus geniessen kann, etwas Spektakel darf auch mal über dem Wasser stattfinden.

Bernhard Witz könnte sich gut vorstellen, bei einem Wassersportanlass auf einer Waterline die Zuschauer den Nervenkitzel spüren zu lassen. Wieso eigentlich nicht?

marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31
marina@marina-online.ch
www.marina-online.ch
Tel. Abodienst: 031 300 62 56